

**Thema:** Massive Kritik an deutscher Bildungspolitik – Eltern fordern gerechteres Schulsystem und Zentralabitur

**Beitrag:** 1:55 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Bildung ist Ländersache. Das heißt, einheitliche Gesetze und Regelungen gibt's in Deutschland nicht, jedes Bundesland kocht sein eigenes Süppchen. Und genau das bringt immer mehr Eltern schulpflichtiger Kinder auf die Palme. Laut der am 10. September veröffentlichten 3. JAKO-O Bildungsstudie halten sie unser Schulsystem für dringend reformbedürftig. Oliver Heinze berichtet.

**Sprecher: Ungerecht, willkürlich und sinnlos. So beurteilt eine erdrückende Mehrheit der befragten Eltern das jetzige föderale Bildungssystem – und hält deshalb auch Reformen für zwingend notwendig.**

**O-Ton 1 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:24 Min.):** „Die Eltern halten es für sehr wichtig, dass alle die gleichen Bildungschancen haben, dass auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besser gefördert werden – und dass in der Schule Wert auf soziale Kompetenzen gelegt wird. Ganz weit oben auf der Liste der Forderungen stehen aber auch einheitliche Bedingungen in den Bundesländern. Hierzu passt das Ergebnis, dass die überwiegende Mehrheit der Eltern sich ein bundesweites Zentralabitur wünscht. Davon versprechen sich Eltern in erster Linie mehr Gerechtigkeit.“

**Sprecher: Sagt die Bildungsforscherin Professor Dagmar Killus, die die 3. JAKO-O Bildungsstudie ausgewertet hat. 70 Prozent der befragten Eltern wünschen sich außerdem einen Platz in einer Ganztagschule für ihr Kind.**

**O-Ton 2 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:25 Min.):** „Das bedeutet, dass es eine hohe Nachfrage gibt, die derzeit in keinem Bundesland gedeckt wird. Daraus folgt, dass der Ganztagschulsektor weiterhin auch kräftig ausgebaut werden muss. Gleichzeitig muss sich aus Sicht mancher Eltern auch die pädagogische Qualität an Ganztagschulen verbessern. Rund 40 Prozent der Eltern wünschen sich eine bessere individuelle Förderung für ihr Kind. Etwas weniger, also um die 30 Prozent, wünschen sich eine bessere Verknüpfung von Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten.“

**Sprecher: Und was das Lernen angeht: Da greifen die meisten Eltern ihren Kindern – allen Gerüchten zum Trotz – tatkräftig unter die Arme und helfen, wo sie können:**

**O-Ton 3 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:32 Min.):** „Zwei Drittel der Eltern erarbeiten mit ihren Kindern Lerninhalte, und drei Viertel der Eltern kontrollieren Hausaufgaben oder unterstützen vor Klassenarbeiten und Referaten. Von Rückzugstendenzen, wie das häufig beklagt wird, kann also nicht die Rede sein. Umgekehrt ist eine intensive Unterstützung durch die Eltern natürlich auch kritisch zu sehen. Eltern mit einem höheren Bildungsabschluss können ihre Kinder besser unterstützen als Eltern mit einem niedrigen Bildungsabschluss. Das zieht wiederum Ungerechtigkeiten nach sich. Deshalb ist es problematisch, wenn Schulen die Unterstützung der Eltern voraussetzen oder sogar einfordern.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie mehr über die die 3. JAKO-O Bildungsstudie wissen wollen: Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie im internet unter [www.jako-o.de/bildungsstudie](http://www.jako-o.de/bildungsstudie) - oder in gedruckter Form überall im Buchhandel unter dem Titel: „Eltern zwischen Erwartungen, Kritik und Engagement“.

**Thema:** Massive Kritik an deutscher Bildungspolitik – Eltern fordern gerechteres Schulsystem und Zentralabitur

**Interview:** 2:37 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Bildung ist Ländersache. Das heißt, einheitliche Gesetze und Regelungen gibt's in Deutschland nicht, jedes Bundesland kocht sein eigenes Süppchen. Und genau das bringt immer mehr Eltern schulpflichtiger Kinder auf die Palme. Laut der am 10. September veröffentlichten 3. JAKO-O Bildungsstudie halten sie unser Schulsystem für dringend reformbedürftig. Was die Eltern konkret nervt und was sie fordern, weiß die Bildungsforscherin Professor Dagmar Killus, denn sie hat die Studie intensiv ausgewertet, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo, grüße Sie!“

**1. Frau Killus, was kritisieren die Eltern schulpflichtiger Kinder besonders?**

**O-Ton 1 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:15 Min.):** „Ja, eine Mehrheit der Eltern hält das jetzige Bildungssystem für ungerecht und willkürlich. Vor allem verstehen Eltern den Sinn der föderalistischen Struktur nicht: Die Zersplitterung in 16 Bildungssysteme, die jeweils eigene Regelungen und Gesetze haben, wird von den Eltern mehrheitlich abgelehnt.“

**2. Was fordern die Eltern stattdessen?**

**O-Ton 2 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:29 Min.):** „Die Eltern halten es für sehr wichtig, dass alle die gleichen Bildungschancen haben, dass auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besser gefördert werden – und dass in der Schule Wert auf soziale Kompetenzen gelegt wird. All dies steht also eher für sozialen Ausgleich, weniger für Elitedenken. Ganz weit oben auf der Liste der Forderungen stehen aber auch einheitliche Bedingungen in den Bundesländern. Hierzu passt das Ergebnis, dass die überwiegende Mehrheit der Eltern sich ein bundesweites Zentralabitur wünscht. Davon versprechen sich Eltern in erster Linie mehr Gerechtigkeit.“

**3. Welche Wünsche haben die Eltern darüber hinaus noch in der 3. JAKO-O Bildungsstudie geäußert?**

**O-Ton 3 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:29 Min.):** „70 Prozent der befragten Eltern wünschen sich für ihr Kind einen Platz an einer Ganztagschule. Das bedeutet, dass es eine hohe Nachfrage gibt, die derzeit in keinem Bundesland gedeckt wird. Daraus folgt, dass der Ganztagschulsektor weiterhin auch kräftig ausgebaut werden muss. Gleichzeitig muss sich aus Sicht mancher Eltern auch die pädagogische Qualität an Ganztagschulen verbessern. Rund 40 Prozent der Eltern wünschen sich eine bessere individuelle Förderung für ihr Kind. Etwas weniger, also um die 30 Prozent, wünschen sich eine bessere Verknüpfung von Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten.“

**4. Also eher so, wie Privatschulen das in der Regel bereits anbieten?**

**O-Ton 4 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:26 Min.):** „Ja, ich muss vorausschicken, dass guter Unterricht natürlich kein Privileg von privaten Schulen ist, auch öffentliche Schulen können in dieser Hinsicht sehr überzeugen. Dennoch zeigen unsere Daten, dass private Schulen vor allem bei der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern besser abschneiden als öffentliche Schulen. Bei allen Vorteilen sagen die Eltern aber auch, dass Privatschulen die

Gesellschaft spalten und somit zur Ungleichheit im Bildungssystem beitragen. Das finden übrigens auch Eltern, deren Kind eine Privatschule besucht.“

**5. Man hört ja immer wieder, dass Eltern ihren Kindern zum Beispiel bei den Hausaufgaben gar nicht mehr helfen können – oder auch gar nicht wollen. Wie sieht's damit laut Studie in Wirklichkeit aus?**

**O-Ton 5 (Prof. Dr. Dagmar Killus, 0:36 Min.):** „Nur eine Minderheit von Schülern ist beim häuslichen Lernen auf sich alleine gestellt. Zwei Drittel der Eltern erarbeiten mit ihren Kindern Lerninhalte, und drei Viertel der Eltern kontrollieren Hausaufgaben oder unterstützen vor Klassenarbeiten und Referaten. Von Rückzugstendenzen, wie das häufig beklagt wird, kann also nicht die Rede sein. Umgekehrt ist eine intensive Unterstützung durch die Eltern natürlich auch kritisch zu sehen. Eltern mit einem höheren Bildungsabschluss können ihre Kinder besser unterstützen als Eltern mit einem niedrigen Bildungsabschluss. Das zieht wiederum Ungerechtigkeiten nach sich. Deshalb ist es problematisch, wenn Schulen die Unterstützung der Eltern voraussetzen oder sogar einfordern.“

**Professor Dagmar Killus war das mit den Ergebnissen der 3. JAKO-O Bildungsstudie. Besten Dank für diese Informationen!**

**Verabschiedung:** „Vielen Dank für das Gespräch!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie mehr über die die 3. JAKO-O Bildungsstudie wissen wollen: Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie im internet unter [www.jako-o.de/bildungsstudie](http://www.jako-o.de/bildungsstudie) - oder in gedruckter Form überall im Buchhandel unter dem Titel: „Eltern zwischen Erwartungen, Kritik und Engagement“.